

---

Bezirksregierung Detmold

## **Umweltprüfung zur Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe 2035 (OWL 2035)**

FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„Schwalenberger Wald“ (DE-4121-302)  
im Zusammenhang mit der Planung des  
Allgemeinen Siedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzung „LIP\_SchS\_ASB\_003“

**Auftraggeber:**

Bezirksregierung Detmold  
Leopoldstraße 15  
32756 Detmold

**Auftragnehmer:**

Kortemeier Brokmann  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Oststraße 92, 32051 Herford

Bosch & Partner GmbH  
Kirchhofstraße 2c, 44623 Herne

**Projektleitung:**

Dipl.-Ing. Rainer Brokmann

Dr. Dieter Günnewig

**Bearbeiter:**

M.Sc. Janine Eilers  
M.Sc. Anna Wirtz  
B.Sc. Madeleine Hauertmann  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Krämer

Dipl.-Geogr. Alexandra Rohr  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann  
Dipl.-Geogr. Sebastian Dijks  
Dr. Stefan Balla

Herford / Herne, den 26.05.2023

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung .....	1
2	Plangebiet und potenzielle Auswirkungen .....	2
3	Beschreibung des NATURA-2000-Gebietes .....	3
4	Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebietes.....	8
5	Literatur und Quellen .....	11

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Lage und Abgrenzung des Plangebietes im räumlichen Kontext zum FFH-Gebiet .....	2
--------	--	---

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung**

Der Regierungsbezirk Detmold beabsichtigt im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe die Festlegung eines Allgemeinen Siedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzung (LIP\_SchS\_ASB\_003) südlich des Schieder Sees in der Stadt Schieder-Schwalenberg.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für den geplanten Siedlungsbereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura-2000-Gebietes „Schwalenberger Wald“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad des zu prüfenden Plangebietes. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen (SDB) und in den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des LANUV sowie ggf. darüber hinaus in den nationalen Schutzgebietsverordnungen. Als maßgebliche Bestandteile gelten

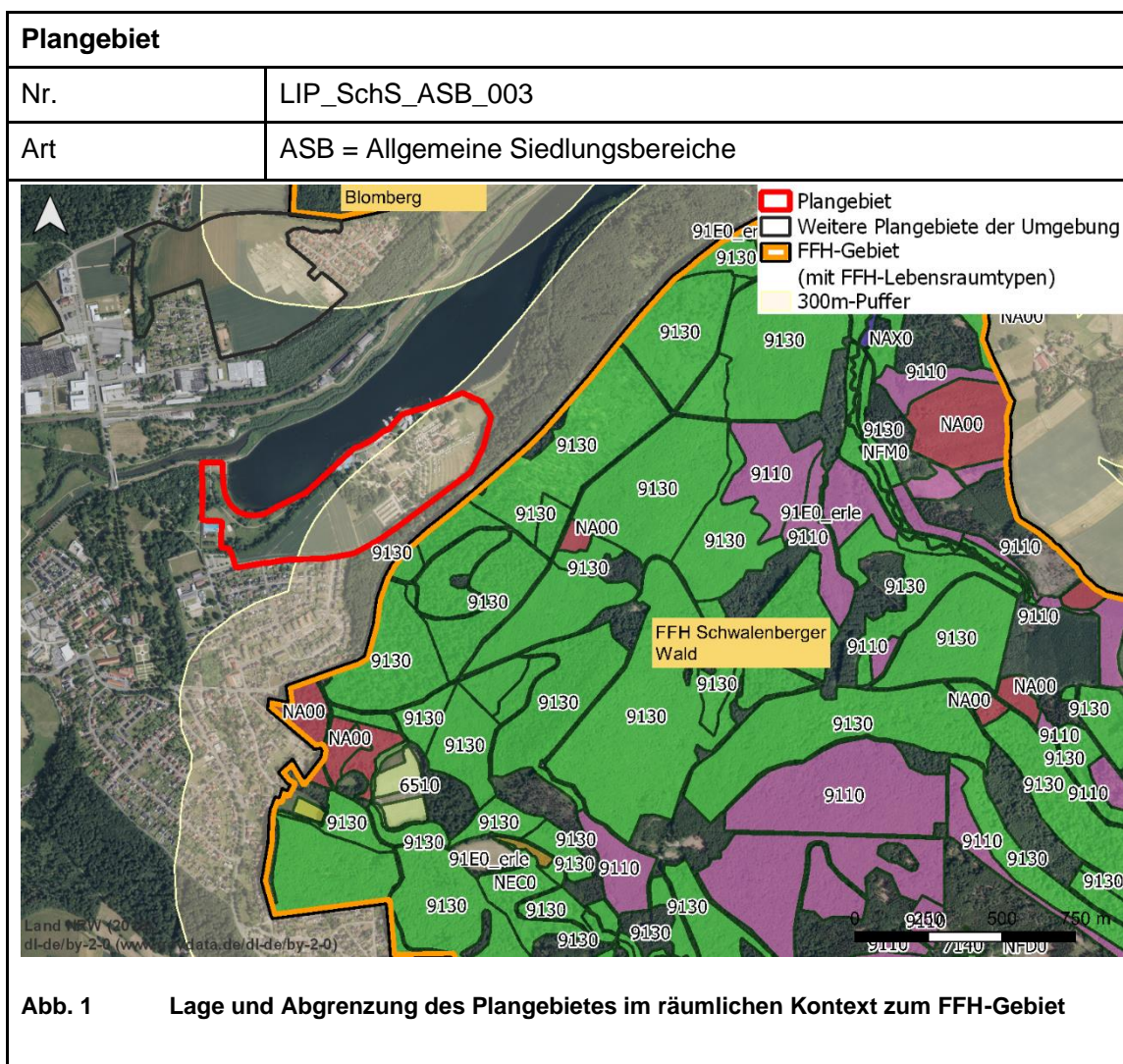
- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Planfestlegung des Allgemeinen Siedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzung

„LIP\_SchS\_ASB\_003“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

Die FFH-Vorprüfung bezieht sich auf eine konkrete Planfestlegung. Im Rahmen der Vorprüfung wird aber auch das Zusammenwirken mit anderen relevanten Planfestlegungen des Regionalplans sowie mit weiteren Plänen oder Projekten berücksichtigt (Kumulation). Dabei wird aufgrund der Planungsebene des Regionalplans die Vorbelastung des Natura-2000-Gebietes insgesamt berücksichtigt und nicht nur Pläne oder Projekte, die seit der Unterschutzstellung des Gebietes hinzugetreten sind. Eine weitergehende Prüfung von Bagatellfallkonstellationen auf der Basis des FIS FFH-VP des LANUV muss ggf. auf der nachfolgenden Ebene erfolgen.

## 2 Plangebiet und potenzielle Auswirkungen



**potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das FFH-Gebiet**

anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Flächeninanspruchnahme</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt</li> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Schadstoffeinträge</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen, etc.</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebietes

Kennziffer	DE-4121-302
Name	Schwalenberger Wald
Fläche	2.720,83 ha
Schutzstatus	NSG
Kurzcharakteristik	Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV liegt der über 27qkm große, zusammenhängende Schwalenberger Wald zwischen Schieder, Schwalenberg, Rischenau und Emmerstausee im Südosten des Lipper Berglandes und bedeckt einen breiten, teilweise steilhängigen Rumpfhöhenzug mit einem über 400 m hohen Kuppenplateau (Großer Pulskopf). Im Gebiet dominieren Buchenwälder unterschiedlicher Arten- und Altersstruktur. Teilweise werden die naturnahen Bäche von schmalen Erlen-Eschenauwäldern begleitet.
Bedeutung des Gebietes für Natura 2000	Das Gebiet ist aufgrund seiner Größe sowie der flächenhaften, repräsentativen Buchenwälder von internationaler Bedeutung. Diese Bedeutung erlangt das Gebiet nicht zuletzt durch das Vorhandensein von Waldmeister-Buchenwäldern auf basenreichen

	<p>Standorten und Hainsimsen-Buchenwäldern auf basenarmen Standorten sowie die gesamte Bandbreite an Übergängen. Je nach kleinräumigen Standorteigenschaften variiert die Artenzusammensetzung. Im Zentrum des Waldes liegt auf Anmoorstagnogleyböden das "Mörth", ein mit Fichtenforsten bestandener Moorbereich. Hier konnten Kammmolch, Geburtshelferkröte und Große Moosjungfer nachgewiesen werden. Der Waldkomplex ist Brutgebiet des Schwarzstorches. Der Mittelspecht wurde mit mehreren Brutrevieren bestätigt. Eine erfolgreiche Brut konnte vom Kolkraben 1998 gemeldet werden. Darüber hinaus finden der Hirschkäfer, zahlreiche RL-Schmetterlings- und Libellenarten sowie bedrohte Brut- und Gastvogelarten im Schwalenberger Wald ihren Lebensraum (LANUV NRW 2019).</p>
<p>Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie  <b>(Prioritäre LRT = fett)</b></p> <p>Erhaltungszustand          (A) = hervorragend          (B) = gut          (C) = durchschnittlich oder beschränkt          SDB = Standarddatenbogen          EZD = Erhaltungszieldokument</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (B) (SDB, EZD)</li> <li>• LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (B) (SDB, EZD)</li> <li>• <b>LRT 91E0 Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (C) (SDB, EZD)</b></li> </ul>
<p>charakteristische Arten gem. EZD:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aegolius funereus</i> - Raufußkauz (LRT 9110, LRT 9130)</li> <li>• <i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (LRT 9110, LRT 9130)</li> <li>• <i>Picus canus</i> - Grauspecht (LRT 9110, LRT 9130)</li> <li>• <i>Salamandra salamandra</i> - Feuersalamander (LRT 9110, LRT 9130)</li> </ul>
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie  <b>(Prioritäre Arten = fett)</b></p> <p>Erhaltungszustand          (A) = hervorragend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leucorrhinia pectoralis</i> - Große Moosjungfer (SDB, nicht signifikante Präsenz)</li> <li>• <i>Lucanus cervus</i> - Hirschkäfer (B) (SDB, EZD)</li> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammmolch (C) (SDB, EZD)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (NSG Schwalenberger Wald)</li> </ul>



(B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aeshna juncea - Torf-Mosaikjungfer (SDB)</li> <li>• Alytes obstetricans - Geburtshelferkröte (SDB)</li> <li>• Argynnis paphia - Kaisermantel (SDB)</li> <li>• Carterocephalus palaemon - Gelbwürfeliges Dickkopffalter (SDB)</li> <li>• Cyaniris semiargus - Rotklee-Bläuling (SDB)</li> <li>• Leucorrhinia dubia - Kleine Moorfalter (SDB)</li> <li>• Pararge aegeria - Waldbrettspiel (SDB)</li> </ul>
Funktionale Beziehungen zu NSG und anderen Natura-2000-Gebieten (Umkreis von 300 m)	<b>Naturschutzgebiete</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LIP-030 – NSG Emmertal</li> <li>• LIP-049 – NSG Ilsebach</li> <li>• LIP-063 – NSG Schwalenberger Wald</li> </ul>
	<b>Natura-2000-Gebiete</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4021-301 – Emmertal</li> <li>• DE-4121-301 – Salkenbruch</li> </ul>
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<b>Erhaltungsziele für Hainsimsen-Buchenwald (9110)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung großflächig zusammenhängender, naturnaher Hainsimsen-Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte</li> <li>• Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten</li> <li>• Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes</li> <li>• Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen</li> <li>• Erhaltung eines störungsarmen Lebensraums</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten.</li> </ul>
	<p>Erhaltungsziele für Waldmeister-Buchenwald (9130)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung großflächig zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte</li> <li>• Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten</li> <li>• Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes</li> <li>• Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen</li> <li>• Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps</li> <li>• Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW zu erhalten.</li> </ul>
	<p>Erhaltungsziele für Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0*)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung von Erlen-Eschen- und Weichholz -Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder</li> <li>• Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten</li> <li>• Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes</li> <li>• Wiederherstellung eines lebensraumangepassten Wildbestandes</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen</li> <li>• Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederherstellung eines an Störarten armen Lebensraumtyps</li> </ul>
	<p>Erhaltungsziele für den Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederherstellung gering beschatteter, fischfreier Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation</li> <li>Wiederherstellung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume sowie von linearen Landschaftselementen als Wanderkorridore im Aktionsradius der Vorkommen</li> <li>Wiederherstellung von dynamischen Auenbereichen und großflächigen Feuchtgebieten sowie Schaffung von Retentionsflächen in den Flussauen</li> <li>Wiederherstellung eines lebensraumtypisch hohen Grundwasserstandes in Feuchtgebieten und Niederungen</li> <li>Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer</li> <li>Wiederherstellung eines Habitatverbundes zur besseren Vernetzung geeigneter Lebensräume in und zwischen den Vorkommensgebieten und ihrem Umfeld</li> </ul> <p>Erhaltungsziele für den Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung von ausgedehnten, lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern (v.a. lichte Eichen- und Buchenwälder) mit hohen Alt- und Totholzanteilen im Bereich der Vorkommen</li> <li>Erhaltung eines dauerhaften Angebotes geeigneter Brutbäume / Brutsubstrate (v.a. sonnenexponierte Eichen und Eichenstubben an äußeren und inneren, wärmegetönten Bestandsrändern) und Saftbäumen im Bereich der Vorkommen</li> <li>Vermeidung und ggf. Verringerung von Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>LANUV NRW (2021): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4121-302 „Schwalenberger Wald“ (Abruf 11/2019).</li> <li>LANUV NRW (2019): Erhaltungsziele und -maßnahmen zum FFH-Gebiet DE-4121-302 „Schwalenberger Wald“ (Abruf 02/2023).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANUV NRW (2019): Kurzcharakterisierung des Natura-2000-Gebiets. <a href="http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold">http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold</a> (Abruf 02/2023).</li> </ul>
--	---

#### 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebietes

<b>Abstand zum Natura-2000-Gebiet</b>
Der geplante ASB liegt rd. 50 bis 60 m nordwestlich des FFH-Gebietes DE-4121-302 „Schwalenberger Wald“.
<b>LRT im 300-m-Puffer</b>
Innerhalb des 300-m-Puffers um den geplanten ASB liegt in 50-60 m Entfernung der LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwald“.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Die geplante Ausweisung des allgemeinen Siedlungsbereichs (ASB) liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, sodass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen sowie von Habitaten der erhaltungszielrelevanten Arten innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten und der charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können sich auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind. Der geplante ASB liegt in der Gemeinde Schieder-Schwalenberg südöstlich des Schiedersees. Das FFH-Gebiet liegt südöstlich des ASB. Zwischen ASB und FFH-Gebiet verläuft die L614. Der östliche Teilbereich des Plangebietes wird als Freizeitzentrum Schiedersee genutzt. Östlich grenzt eine landwirtschaftlich genutzte Fläche an das Freizeitzentrum an, die durch eine Gehölzreihe von Grünanlagen abgetrennt wird, die den See als Erholungsflächen umgeben.</p> <p>Bei den potenziell betroffenen Anhang-II-Arten handelt es sich um Hirschkäfer, Kammolch und die Groppe. Weiterhin liegen Teile des LRT 9130 „Waldmeister-Buchwald“ mit den charakteristischen Arten Raufußkauz, Schwarzspecht, Grauspecht und Feuersalamander im Wirkungsbereich (300 m) des Plangebietes. Für die genannten Arten stellt das Plangebiet jedoch keinen geeigneten Lebensraum dar.</p> <p>Vorkommen des Kammmolches sind für das „Mörth“ – ein im Zentrum des FFH-Gebietes gelegener Moorbereich – nachgewiesen. Das „Mörth“ liegt mehrere Kilometer entfernt vom Plangebiet. Diese Entfernung sowie die Strukturen des Plangebietes sprechen gegen eine Eignung des geplanten ASB als essentiellen Lebensraum für den Kammmolch.</p>

Der Kammmolch besiedelt gewöhnlich Niederungslandschaften von Fluss- und Bachauen an offenen Augewässern aber auch feuchtwarme Waldbereiche mit vegetationsreichen Stillgewässern. Diese bevorzugten Habitatstrukturen sind im Plangebiet nicht vorhanden. Auch der essentielle Lebensraum der Groppe - sauerstoffreichen Bächen mit hoher Wasserqualität und abwechslungsreicher Morphologie - ist im Plangebiet nicht vorhanden. Für den ortstreuen Hirschkäfer ist das Plangebiet als Lebensraum ebenfalls nicht geeignet, da er in alten Eichen- und Eichenmischwäldern sowie Buchenwäldern mit einem entsprechenden Anteil an Totholz bzw. absterbenden Althölzern lebt.

Die weiteren charakteristischen Arten des LRT 9130 und 9110 Raufußkauz, Schwarzspecht und Grauspecht nutzen als essentielle Lebens- und Nahrungshabitate vor allem Wälder, Lichtungen und Waldränder. Da diese Waldbereiche im Schwalenberger Wald großflächig vorhanden sind, ist nicht davon auszugehen, dass die direkte Inanspruchnahme der Gehölzflächen innerhalb des Plangebietes einen Verlust von essentiellen Lebensräumen der Arten bedeutet.

Der Feuersalamander lebt überwiegend in feuchten Laub- und Mischwäldern mit kleinen Gewässern. Als Laichhabitat bevorzugt er nährstoffarme, kühle Gewässer in Waldnähe. Dies sind vor allem Quellbäche und Quelltümpel oder auch quellwassergespeiste Tümpel, Teiche und Gräben. Diese Habitatsprüche sind im Plangebiet nicht gegeben.

Anlagebedingte Verluste von Lebensräumen der Anhang-II- und charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können als Ergebnis der FFH-Vorprüfung somit sicher ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet in Form von Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt sind durch den ASB im Regelfall nicht zu erwarten. Sollten ausnahmsweise Grundwasserabsenkungen notwendig sein, ist im Zulassungsverfahren über notwendige Vermeidungsmaßnahmen zu entscheiden.

Auch Zerschneidungs- und Barrierewirkungen sind nicht zu erwarten, da die L614 zwischen geplantem ASB und FFH-Gebiet bereits eine Vorbelastung darstellt.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten von Anhang-II- bzw. charakteristischen Arten im FFH-Gebiet durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, wenn eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über die bestehende Verkehrsinfrastruktur westlich des FFH-Gebietes erfolgt.

Bau- und betriebsbedingte Störungen der Anhang-II-Arten sowie der charakteristischen Arten im FFH-Gebiet durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen sind aufgrund der Lage des Plangebietes und den dort herrschenden Vorbelastungen durch die L 614 und den bestehenden Freizeitbetrieb im Plangebiet nicht zu erwarten.

Bei Wohngebieten ist in der Regel nicht von weitreichenden Störwirkungen in der Umgebung auszugehen. Das voraussichtliche Verkehrsaufkommen im Wohngebiet, Lärmwirkungen, die Kollisionsgefahr an Fassaden und Störeffekte durch Licht oder Bewegungen

sind als gering einzuschätzen. Somit ergeben sich im Regelfall durch den ASB – und davon ist auch hier auszugehen – keine erheblichen Beeinträchtigungen durch bau- oder betriebsbedingte Störungen in der Umgebung. Dies gilt insbesondere deshalb, weil die verkehrsbezogene Erschließung des Wohngebietes von der dem FFH-Gebiet abgewandten Seite erfolgen wird. Des Weiteren stehen auf der dem ASB zugewandten Straßenseite der L 614 ausgeprägte Gehölzbestände, die zusätzlich eine abschirmende Wirkung übernehmen.

Daher sind auch diffuse Schadstoffeinträge durch Baustellenverkehr bzw. den Ziel- und Quellverkehr im Wohngebiet nicht als erheblich einzustufen. Erhebliche Beeinträchtigungen der östlich des geplanten ASB gelegenen Teilflächen des FFH-Gebietes sind nicht zu erwarten.

**Kumulation** (mit anderen Planfestlegungen und Vorbelastung)

Der in der Nähe des ASB gelegene Teilbereich des FFH-Gebietes „Schwalenberger Wald“ ist umgeben von Siedlungsbereichen und Waldflächen. Zwischen dem geplanten ASB und dem FFH-Gebiet verläuft die L614. Es ist nicht davon auszugehen, dass der Verkehrszuwachs auf der L614 derart ansteigt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes entstehen. Innerhalb des 300-m-Puffers um das gesamte Natura-2000-Gebiet liegen keine weiteren Planfestlegungen vor. Somit sind kumulative Wirkungen durch räumliche Überlagerungen mit Vorbelastungen und anderen Planfestlegungen, die zu einer in den Einzelprüfungen abweichenden Beurteilung führen würden, nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

**Fazit**

Im Ergebnis der durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Auf der Ebene der Regionalplanung ist keine abschließende Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele möglich.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

Herford / Herne, 26.05.2023

## **5            Literatur und Quellen**

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). Düsseldorf.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.